

Presseinformation

Lebenslange Schäden beim Kind vermeiden

Arbeitskreis Sucht und HaLT-Projekt informieren über FASD – Fetale Alkoholspektrumstörung

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Um lebenslange Schädigungen beim Kind durch Alkoholkonsum der Mutter geht es bei der Vollversammlung des Arbeitskreises Sucht im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen am Donnerstag, 20. April von 14 bis 16:30 Uhr im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes. Der Vortrag zum Thema Fetale Alkoholspektrumstörung / Fetales Alkoholsyndrom (FASD – Fetal Alcohol Spectrum Disorder) von Dr. Gisela Bolbecher vom FASD Netzwerk Nordbayern richtet sich in erster Linie an Menschen, die beruflich oder privat mit FASD-Betroffenen zu tun haben. Er ist aber auch für alle Interessierten offen, der Eintritt ist frei. Zum Vortrag kann man sich unter ajf@lra-toelz.de anmelden.

Jedes Jahr werden in Deutschland ca. 10.000 Kinder mit FASD geboren, also lebenslange Schädigungen, die nur aufgrund von Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft entstehen. Etwa 2.000 der Neugeborenen weisen das Vollbild Fetales Alkoholsyndrom, der stärksten Form der Schädigungen durch Alkohol, auf. Wachstumsstörungen (zum Beispiel geringes Körpergewicht), körperliche Missbildungen (zum Beispiel Herzfehler, Nierenschäden), faziale Auffälligkeiten (zum Beispiel kurze Lidspalte), Verhaltensstörungen (z.B. Aufmerksamkeitsstörungen) und Schädigungen des Zentralen Nervensystems (zum Beispiel Auswirkungen auf das Lernen und das Gedächtnis) sind die Folgen.

Es ist davon auszugehen, dass jeder bereits mit dem Krankheitsbild FASD konfrontiert worden ist, ohne sich dessen bewusst zu sein. Gisela Bolbecher wird erklären, was FASD ist, wie und warum es entsteht und was die häufigsten sichtbaren und unsichtbaren Beeinträchtigungen sind. Sie wird auf die Herausforderungen im pädagogischen Alltag eingehen wie dem Umgang mit Lügen, Unruhe, Vergesslichkeit etc.

Das HaLT-Projekt (Hart am Limit) ist ein deutschlandweites Alkoholpräventionsprojekt, das hier im Landkreis seit 2008 besteht. Dabei arbeiten Gesundheitsamt, Jugendamt, Kreisjugendring und Caritas eng zusammen.

Das fetale Alkoholsyndrom (FAS) gilt als eine der häufigsten Ursachen angeborener geistiger Behinderungen weltweit. Mütterlicher Alkoholkonsum kann das Kind während der gesamten Schwangerschaft schädigen und erreicht im Fötus die gleiche Konzentration wie in der Mutter.



„Überforderung, Chaos und Verzweiflung“ das sagt eine junge Frau mit FASD auf die Bitte, in drei Worten ihr Leben zu beschreiben.

Eine Therapie des fetalen Alkoholsyndroms gibt es nicht. Eine Diagnose ist wichtig. Zum einen ist es eine Erleichterung für Betroffene zu wissen, was mit einem los ist. Warum sind Tätigkeiten, die für andere ganz normal und einfach sind, für sie eine Herausforderung? Zum anderen können Therapien, Unterstützungen und Beratungen für die Betroffenen und die Erziehungsberechtigten eingeleitet werden. Wichtig sind z.B. Entspannungstechniken, da sich FASD-Betroffene selbst schwer regulieren können. Da es keine unbedenkliche Alkoholmenge in der Schwangerschaft gibt, gilt: Null Alkohol während der gesamten Schwangerschaft.

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen

Sachgebiet 01 – Büro des Landrats

Pressestelle

Marlis Peischer

Prof.-Max-Lange-Platz 1

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 (8041) 505-310

Fax: +49 (8041) 505-300

E-Mail: pressestelle@lra-toelz.de

Internet: www.lra-toelz.de